

# Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am 2. Sonntag der Osterzeit B

Samstag/Sonntag, 06./07. April 2024



KATHOLISCHE PFARREI  
**ST. JOHANNES BAPTIST**  
PFAFFENHOFEN AN DER ILM

## Eingangslied (GL 329,1-4):

- 1) Das ist der Tag, den Gott gemacht, der Freud in alle Welt gebracht. Es freu sich, was sich freuen kann, denn Wunder hat der Herr getan.
- 2) Verklärt ist alles Leid der Welt, des Todes Dunkel ist erhellt. Der Herr erstand in Gottes Macht, hat neues Leben uns gebracht.
- 3) Wir sind getauft auf Christi Tod und auferweckt mit ihm zu Gott. Uns ist geschenkt sein Heiliger Geist, ein Leben, das kein Tod entreißt.
- 4) Wir schauen auf zu Jesus Christ, zu ihm der unsre Hoffnung ist. Wir sind die Glieder, er das Haupt; erlöst ist, wer an Christus glaubt.

## Eröffnung und Begrüßung:

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: *Amen.*

V: Der auferweckte Gekreuzigte, der uns mit seinem Frieden beschenken will, er ist mit euch.

A: *Und mit Deinem Geiste.*

## Einführung:

Seit einer Woche feiern wir nun schon das Osterereignis – die Auferweckung des Herrn. Diese Botschaft war für seine Jüngerinnen und Jünger damals genauso unglaublich und unfassbar wie für uns heute.

Dieses Geschehen entzieht sich unseren Sinnen, ist mehr als eine Herausforderung für unseren Verstand. Alle Versuche dies zu verstehen, können lediglich ein Herantasten an dieses Geheimnis sein.

Möge der Herr in unserer Mitte uns berühren, auch uns seine Geistkraft schenken und unseren Glauben und unsere Hoffnung stärken, damit wir mit Thomas bekennen können: „Mein Herr und mein Gott“.

## Kyrierufe:

Herr Jesus Christus,

- Du Grund unserer Hoffnung und Kraftquelle für unseren Weg. *Kyrie eleison.*
- Du stiftest Gemeinschaft und ermutigst uns zum Teilen und Helfen. *Christe eleison.*
- Du traust uns zu, Dein Evangelium zu leben und es so zu verkünden. *Kyrie eleison.*

## Vergebungsbitte:

Liebhaber des Lebens! Dein Dasein für uns zeigt uns den Weg. Lass Heilung finden, worunter wir leiden und stärke unseren Mut zum Lieben. Wir wollen Dich loben und preisen:

## Gloria (GL 167):

Dir Gott im Himmel Preis und Ehr, den Menschen Fried auf Erden. Allmächtger Vater, König, Herr, du sollst verherrlicht werden. Herr Christus, Lamm Gottes, erbarme dich, du bist der Höchste ewiglich im Reich des Vaters. Amen.

## Tagesgebet:

Herzlich liebender Gott,  
durch die jährliche Osterfeier  
dürfen wir tiefer hineinwachsen  
in das Geheimnis österlichen Lebens.  
Dein Geist belebe und erfrische uns.  
Deine Hingabe ermutige uns  
zu einem Füreinander,  
das allen Menschen  
Lebensmöglichkeiten erschließt.  
Darum bitten wir durch IHN, Jesus Christus,  
unseren Bruder und unseren Herrn.  
AMEN.

## Einführung zur ersten Lesung:

Die Gemeinschaft der Gläubigen beruft auf dem Glauben an die Auferstehung des Herrn, von der die Osterzeuginnen und -zeugen berichten. Ihr Miteinander ist geprägt von tätiger Liebe und bewundernswerter Hilfsbereitschaft.

## Erste Lesung (Apg 4,32-35):

Lesung aus der Apostelgeschichte:

***Die Menge derer, die gläubig geworden waren, war ein Herz und eine Seele. Keiner nannte etwas von dem, was er hatte, sein Eigentum, sondern sie hatten alles gemeinsam. Mit großer Kraft legten die Apostel Zeugnis ab von der Auferstehung Jesu, des Herrn, und reiche Gnade ruhte auf ihnen allen. Es gab aber auch keinen unter ihnen, der Not litt. Denn alle, die Grundstücke oder Häuser besaßen, verkauften ihren Besitz, brachten der Erlös und legten ihn den Aposteln zu Füßen. Jedem wurde davon so viel zugeteilt, wie er nötig hatte.***

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

**Antwortgesang:**

*KV: Danket, danket dem Herrn, denn er ist gut,  
denn seine Huld währet ewig.*

**So soll Israel sagen: \***

*Denn seine Huld währt ewig.*

**So sollen sagen, die den HERRN fürchten; \***

*Denn seine Huld währt ewig. - KV*

**Die Rechte des HERRN, sie erhöht, \***

*die Rechte des HERRN, Taten der Macht voll-  
bringt sie.*

**Ich werde nicht sterben, sondern leben, \***

*um die Taten des HERRN zu verkünden. - KV*

**Der HERR hat mich gezüchtigt, ja, gezüchtigt, \***

*doch mich dem Tod nicht übergeben.*

**Ein Stein, den die Bauleute verwarfen, \***

*er ist zu Eckstein geworden. - KV*

**Vom HERRN her ist dies gewirkt, \***

*ein Wunder in unseren Augen.*

**Dies ist der Tag, den der HERR gemacht hat; \***

*wir wollen jubeln und uns über ihn freuen. - KV*

**Einführung zur zweiten Lesung:**

Der Verfasser des ersten Johannesbriefes bekennt seinen Glauben an Jesus Christus als den Sohn Gottes. Dieses Zeugnis sieht er durch den Geist der Wahrheit bekräftigt.

**Zweite Lesung (1 Joh 5,1-6):**

Lesung aus dem ersten Johannesbrief:

**Schwestern und Brüder! Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, ist aus Gott gezeugt und jeder, der den Vater liebt, liebt auch den, der aus ihm gezeugt ist. Daran erkennen wir, dass wir die Kinder Gottes lieben: wenn wir Gott lieben und seine Gebote erfüllen. Denn darin besteht die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer. Denn alles, was aus Gott gezeugt ist, besiegt die Welt. Und das ist der Sieg, der die Welt besiegt hat: unser Glaube. Wer sonst besiegt die Welt, außer dem, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist? Dieser ist es, der durch Wasser und Blut gekommen ist: Jesus Christus. Er ist nicht nur im Wasser gekommen, sondern im Wasser und im Blut. Und der Geist ist es, der Zeugnis ablegt; denn der Geist ist die Wahrheit.**

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

**Hallelujaruf:**

*GL 176,1 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen  
(So spricht der Herr:) Weil du mich gesehen hast,  
Thomas, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen  
und doch glauben.*

*GL 176,1 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen*

**Evangelium (Joh 20,19-31):**

Aus dem Johannesevangelium.

**Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das zu ihnen gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten. Thomas, der Didymus - Zwilling - genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.**

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei Dir Christus.

**Hallelujaruf:**

*GL 176,1 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen*

## **Auslegung:**

Im Freiburger Münster  
wachen die Apostel  
als Statuen  
an den Säulen.

Jesus am nächsten  
steht nicht  
Petrus,  
nicht  
Johannes.

Ihm am nächsten steht  
Thomas,  
der Zweifler,  
der Ungläubige,  
der oft Geschmähte.

Der Künstler,  
die Auftraggeber,  
sie wussten, warum.

Einmal nur,  
einmal nur  
einen Beweis

Den Finger in die Wunde legen,  
mit den Händen greifen können,  
sein Gesicht sehen dürfen.

Einmal nur.

Thomas,  
Menschenbruder,  
du kennst meine Zweifel,  
meine Kämpfe,  
meine Ängste.

Du bist keiner von denen,  
die alles schnell klar haben.

Sei Schutzpatron  
meiner Wege und Umwege,  
meine Schwäche,  
meiner Sehnsucht

nach Gott.  
*(Stephan Wahl)*

Unser Evangelium redet ganz offen und ehrlich. Da wird von Angst und Zweifel berichtet. Verschlussene Türen, Furcht, ein kleines Häuflein verängstigter Menschen. Vielleicht erleben wir uns als Kirche von heute ähnlich, mit manchem depressiv gestimmten Lebensgefühl, ganz viel Unsicherheit und vielen Fragen.

Was passiert? Jesus kommt in die Mitte. Er stellt sich dieser Situation. Er kommt nicht, um Vorwürfe zu machen. Im Gegenteil: Er zeigt Verständnis. Und bevor er den Jüngerinnen und Jüngern

etwas aufträgt, zeigt er ihnen seine Wunden. Vielleicht will das sagen: Ich kenne das Leiden, die Ungewissheit, die tiefe Sorge um das, was wird. Ich weiß, wie es sich anfühlt, nicht mehr ein noch aus zu wissen. Euer Lebensgefühl ist mir absolut nicht fremd.

Aber dabei bleibt Jesus nicht stehen. Er fordert die Seinen damals und uns heute heraus. Macht die Türen auf! Fragt! Sucht! Überwindet Angst und Furcht! Springt über euren Schatten. Ich sende euch! Jetzt ist die Zeit um nach Vorne zu schauen. Es wird in der Kirche nicht mehr werden wie früher. Wir brauchen neue Wege!

Ich weiß nicht und glaube auch nicht, dass früher alles besser, der Glaube stärker oder intensiver war. Soziale Kontrolle, dass MAN zur Kirche ging, dass MAN sich kirchlichen Geboten unterwarf weil sonst Strafe und Konsequenzen drohten, darum wissen alle, die älter sind – und oft unter massiven Zwängen und Vorschriften gelitten haben. Ich erinnere nur an ein Leben als Geschiedene, als uneheliche Eltern, an die Wahl eines Partners/einer Partnerin aus anderen Konfessionen. An Wahlhirtenbriefe mit massiven Vorgaben, mit Verboten in unterschiedlichste Richtungen ...

Da tut es doch gut zu wissen: Jesus kennt mich – wie seinen Zwillingsbruder Thomas. Jesus nimmt mein Suchen und Fragen ernst. Er geht meine Wege mit. Er lässt mich in meiner Schwäche, auch in meinem Scheitern nicht fallen. Er nährt meine Sehnsucht – und er freut sich mit mir, wenn ich seine Gegenwart, Gottes Spuren in dieser Welt entdecke, wenn meine Lebenspraxis gelingt, ganz besonders im Lieben, im Finden, im mich Freuen und in einer Hoffnung, die mich ermutigt gerade in unserer Zeit das Gute und Schöne zu sehen – um immer wieder staunend ausrufen zu können: Mein Herr, und mein Gott.

Bitten wir den Herrn, dass er auch uns aufstöbert, durch Menschen, in seiner Schöpfung, in manchem Gedanken, in anregenden Gesprächen mit wem auch immer ...

Er möge uns Mut machen, uns mit uns selbst, mit Fragen des Glaubens, unserer Beziehung zu Gott, zur konkreten Zeit- und Kirchengeschichte, auseinander zu setzen und zu befassen. Denn nur dann werden wir Entdeckungen machen, die mit jenen des Thomas vergleichbar sind – und die unsere Sehnsucht nach Gott ausdrücken und lebendig halten.

Vielleicht findet dann manches „Wenn ich nicht ...!“ ebenfalls zu einem freudigen und staunenden Bekenntnis: Mein Herr! Mein Gott!

**Glaubensbekenntnis:**            **gebetet**

### **Fürbitten:**

*Mit Anliegen und Bitten kommen wir zum auferweckten Gekreuzigten und beten:*

- Für die christlichen Kirchen, die nach neuen Wegen suchen, die Frohe Botschaft den Menschen von heute anzubieten und zu verkündigen. Herr, schenke ihnen Deinen Segen.  
*A: Herr, schenke ihnen Deinen Segen.*
- Für alle Kinder, die sich in diesen Wochen ganz besonders auf ihre Erstkommunion oder ihre Firmung vorbereiten und jene die sie begleiten.
- Für alle, die an Jesus und seine Auferstehung nicht glauben können, deren Herz und Gedanken voller Zweifel sind, die an ihren Vorstellungen und Bedingungen hängen bleiben.
- Für alle Kriegs- und Krisengebiete der Erde, in denen sich Menschen nach Frieden und Freiheit, aber auch nach einer Eingrenzung der Folgen des Klimawandels sehnen, weil er ihnen ihre Lebensgrundlagen raubt.
- Für alle Ausgestoßenen und Abgelehnten, die am Rand der Gesellschaft leben. Für alle, die mit Abhängigkeiten und Suchtkrankheiten kämpfen, sich oft einsam, unverstanden und verlassen vorkommen und gute Begleitung brauchen.
- Für alle, die uns gebeten haben, sie und ihre Anliegen in unser Beten hinein zu nehmen. Für alle, die verzweifelt sind und denen Schlimmes und Unvorhergesehenes zugestoßen ist.
- Für alle unsere Verstorbenen, die mit uns gelebt haben; mit denen wir unsere Geschichten haben, die uns manchmal fehlen, um die wir trauern – aber auch für jene, die uns das Leben schwer gemacht haben.

*Herr Jesus Christus, Du stärkst unseren Glauben. In Dir dürfen wir Halt und Hoffnung suchen. Dafür danken wir Dir und loben Dich, heute und in Ewigkeit. AMEN.*

### **Lied (GL 324):**

1) Vom Tode heut erstanden ist der heilige Herre Jesus Christ, der aller Welt ein Tröster ist. Halleluja.

- 2) Die ganze Erde staunt und bebt, weil Gottes Herrlichkeit anhebt; der Tod ist tot, das Leben lebt. Halleluja.
- 3) Des Herren Sieg bricht in uns ein, da sprengt er Riegel, Schloss und Stein; in uns will Christus Sieger sein. Halleluja.
- 4) Nun jauchzt und jubelt überall. Die Welt steht auf von ihrem Fall. Gott herrscht in uns, er herrscht im All. Halleluja.

### **Einleitung zum Vater unser:**

V: Als Schwestern und Brüder des Auferstandenen wollen wir mit seinen Worten beten:

A: *Vater unser ...*

### **Einleitung zum Friedensgruß:**

V: Zweimal richtet Jesus seinen Gruß „Der Friede sei mit euch!“ im heutigen Evangelium an seine Jüngerinnen und Jünger. Diesen Frieden will er auch uns schenken – und durch uns allen Menschen. So bitten wir:

*Herr Jesus Christus, sei Du uns und allen Menschen FRIEDE.*

Dieser österliche Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit Euch.

A: Und mit Deinem Geiste.

### **Meditation:**

Der Streit zwischen Glauben und Unglauben ist kein Kampf zweier klar getrennter Mannschaften in verschiedenfarbigen Trikots ... sondern häufig ein Dialog oder ein Konflikt innerhalb eines menschlichen Herzens oder Geistes.

*(Tomas Halik)*

### **Danklied (GL 325):**

- 1) Bleibe bei uns, du Wandrer durch die Zeit! Schon sinkt die Welt in Nacht und Dunkelheit. Geh nicht vorüber, kehre bei uns ein. Sei unser Gast und teile Brot und Wein.
- 2) Weit war der Weg. Wir flohen fort vom Kreuz. Doch du, Verlorner, führtest uns bereits. Brennt nicht in uns ein Feuer, wenn du sprichst? Zeige dich, wenn du nun das Brot uns brichst.
- 3) Weihe uns ganz in dein Geheimnis ein. Lass uns dich sehn im letzten Abendschein. Herr, deine Herrlichkeit erkennen wir: Lebend und sterbend bleiben wir in dir.

**Schlussgebet:**

Gütiger, schenkender Gott,  
im österlichen Mahl  
haben wir den Leib Deines Sohnes empfangen.  
Lass diese österliche Gabe in uns weiterwirken  
und fruchtbar sein.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.  
AMEN.

**Segen:**

V: Der Herr ist mit Euch.

A: *Und mit Deinem Geiste.*

V: Der Friede Gottes, der alles Begreifen übersteigt, bewahre euer Herz und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus.

A: *Amen.*

V: Das gewähre euch der dreieinige Gott,  
der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.

A: *Amen.*

V: Gelobt sei Jesus Christus.

A: *In Ewigkeit. Amen.*